

Réunion

Orchideen, Farne und Vulkane

Die Île de La Réunion liegt 700 Kilometer östlich von Madagaskar und gehört zusammen mit den Inseln Mauritius und Rodrigues zur Gruppe der Maskarenen. Die Insel entstand vor rund 3 Millionen Jahren, als der Vulkan des Piton des Neiges aus dem Pazifik aufstieg. Sie ist oval mit einem Durchmesser von 60 bis 70 Kilometer und hat mit 2 500 km² ungefähr die Größe des Saarlandes. Réunion ist eines der Übersee-Departements von Frankreich.

Das Klima auf Réunion ist tropisch-sommerfeucht. Ein großer Teil der Insel wird landwirtschaftlich genutzt oder ist von Menschen besiedelt. Ein Viertel der Insel ist noch von Primärwald bewachsen, also viel mehr als auf der Nachbarinsel Mauritius. Auf einer Fläche von rund 1 750 km² wurde 2007 ein Nationalpark auf Réunion eingerichtet. Er bietet von alpinen Lebensräumen über Regenwald bis hin zu Sandstränden eine große Vielfalt von Lebensräumen.



Die Flora von Réunion umfasst über 2 000 Arten. Rund 50% der Arten sind einheimisch, 237 Arten sind Réunion-Endemiten, weitere 153 regionalendemisch. Um die 150 Orchideenarten sind bekannt. Der hohe Grad an Edemismus macht die Pflanzenwelt der Insel besonders wertvoll als Weltnaturerbe.

14 Tage
5 – 6 Teilnehmer
Hotelreise

Studienreise
DUMA-Reiseleitung
Dr. Max Seyfried

09.11. – 22.11.2019

Reisepreis: 2.830 €
Einzelzimmer: 700 €

Eingeschlossene Leistungen:
• Übernachtungen in Hotels, Lodges, Gästehäuser
• Frühstück
• Alle Exkursionen und Transfers laut Programm in Kleinbussen
• Eintritte laut Programm
• Informationsmaterial
• Deutsche Reiseleitung ab/an Frankfurt

Nicht eingeschlossen:
• Linienflüge (ca. 1.000 €)
• Übrige Mahlzeiten
• Getränke
• Trinkgelder

Hinweis: Die Mindestteilnehmerzahl muss bis 4 Wochen vor Reisebeginn erreicht sein (s. Ziff. 7 der Reisebedingungen). Bitte lesen Sie die Informationen und Reisebedingungen auf den Seiten 37–41.

1. und 2. Tag: Frankfurt – Paris – St. Denis – St. Paul

Flug über Paris nach St. Denis und Fahrt nach St. Paul an der Westküste. Nachmittags Besuch eines botanischen Gartens.

3. bis 5. Tag: St. Paul

Sie unternehmen folgende Exkursionen:

– Ravine Bernice mit dem Bassin Pigeon und einem je nach Jahreszeit sehr eindrucksvollen Wasserfall am Ende. Zahlreiche Arten finden sich hier, die das luftfeuchte Milieu bevorzugen, einheimische wie eingeschleppte: Farne, Palmen, Lianen und Mauritius-Segler (*Collocalia francica*).

– Etang de St. Paul das größte Sumpfbereich der Insel; hier können auch zahlreiche seltene Vögel beobachtet werden, u.a. die Réunion-Weihe, der einzige Greifvogel der Insel.

– Ravine La Grande Chaloupe und Ravine de Malheur sind fast die letzten Überreste des megathermen, subxerophilen Savannenwalds der Westküste und sowohl floristisch wie ornithologisch sehr artenreich.

– Piton Maïdo auf 2100 m Höhe. Der überschaubare Gipfelweg am Maïdo zeigt Ihnen die Buschvegetation der Höhenlagen und beschert einen überwältigenden Einblick in den Cirque de Mafate.

– Im Süden bei St Louis, am Rande des Nationalparks gibt es weitere reiche Orchideengründe mit *Jumellea recta* und *Bulbophyllum*-Arten. Unweit davon windet sich eine Straße zu La Fenêtre, einem fantastischen Aussichtspunkt in den Cirque de Cilaos mit den umgebenden höchsten Bergen der Insel.

6. Tag: St. Paul – St. Pierre

Sie verlassen den Westteil der Insel und fahren entlang der Küste und mit einem Abstecher über L'Entre Deux, dem schönsten Dorf der Insel, nach St. Pierre, wo die N3 beginnt, die einzige „Diagonalverbindung“ der Insel, die das Massiv des Piton des Neiges vom jüngeren Teil der Insel um den Piton de la Fournaise trennt. Vielleicht gelingt es bei L'Entre Deux *Jumellea bernetiana* zu entdecken.

In der Inselmitte besuchen Sie ein Pandanus-Wäldchen, wo Sie epiphytische Orchideen wirklich auf Augenhöhe entdecken können.

7. bis 12. Tag: St. Pierre

Sie unternehmen folgende Exkursionen:

– Forêt de Bebour, Forêt de Belouve: Sie fahren früh los, um möglichst vor den Wolken am Aussichtspunkt Trou de Fer zu sein. Der „Forêt de Bois de Couleurs des Hauts“ ist der typische Waldtyp der feuchten, höheren Lagen Réunions mit zahlreichen endemischen Arten: epiphytische Orchideen und der igelartige Tanrek, eine der wenigen Säugerarten der Insel.

– Vom Pas de Bellecombe hat man einen guten Blick auf das Vulkangebiet Enclos Fouqué mit dem Krater Dolomieu im Hintergrund. Endemische Orchidee: *Satyrium amoenum*.

– Le Grand Étang, der größte Binnensee Réunions, wird von mehreren Wasserfällen gespeist und hat eine artenreiche Vogelwelt, aber auch viele Orchideen und Farne. Er liegt etwa 500 m hoch, umgeben von warm-feuchtem Tropenwald.

– Am Westrand des Rivière des Remparts gibt es einen weiteren, interessanten botanischen Pfad mit Informationstafeln zur Vegetation des Bergregenwaldes.

– Forêt de Mare Longue und Réserve biologique de Basse Vallée: schon früh unter Schutz gestelltes Primärwaldgebiet im Tiefland bei St. Philippe mit bis zu 500 Jahre alten Baumveteranen mit beeindruckenden Brettwurzeln.

– Die Ostflanke des Piton de la Fournaise ist der natürliche Ablaufweg für Lava aus den Vulkanausbrüchen des Piton. Sehr markant ist die Grande Brulée, die von Süden her aus den Lavafüssen der letzten Jahre besteht.

13. und 14. Tag: St. Pierre – St. Denis – Frankfurt

Entlang der Küste geht es mit letzten Exkursionen nach St. Denis. Nachtflug über Paris nach Frankfurt.